

Programm

SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Jahrestagung 2020

Olympische und Paralympische Spiele

Idee – Werte – Erziehung: Blick von der Antike bis zur Initiative 2032

17.-19. Januar 2020 in Hachen

Freitag, 17.01.2020

Abschnitt/Thema	Inhalte
ab 16:30 Uhr Foyer, Tenne	Anreise der Teilnehmer*innen – Anmelden – Kontaktaufnahme – Zimmerbelegung
16:30 Uhr Tenne	„Willkommens-Café“
ab 17:30 Uhr	Abendessen
19:00 Uhr Sporthalle	„Startschuss“: Begrüßung durch die Moderatorin Ramona Dziwornu , Pressereferentin Landesportbund NRW
19:15 Uhr Sporthalle	„LASSET DIE SPIELE BEGINNEN“ Die Olympischen und Paralympischen Spiele der Antike...
21:00 Uhr Clubraum	Nachtischbuffet
21:15 – 21:45 Uhr U 8/9	Neu dabei und „Gut zu wissen“ Inforunde für „Neue“ über die Strukturen der Sportjugend NRW
Ab 21:30 Uhr Spielezimmer	Meet & Greet mit dem Jugendvorstand der Sportjugend NRW Junge Engagierte treffen den Jugendvorstand der Sportjugend NRW
Ab 21:30 Uhr Sporthalle/ Sauna/ Kegelbahn/ TT- Raum	Bewegung, Spiel, Sport und „Chill Out“

Samstag, 18.01.2020

Abschnitt/Thema	Inhalte
ab 07:00 Uhr Schwimmbad	Schwimmbad geöffnet
07:45 - 08:45 Uhr Speisesaal	Frühstück
09:00 – 10:30 Uhr MZH	Die Olympischen und Paralympischen Spiele der Neuzeit... Aktuelles aus der Sportjugend NRW: u.a. News zum olympischen Jugendlager in Tokio 2020 und der feierlichen Übergabe der Stipendien 2020
10:30 Uhr MZH	Kurze Pause...
10:45 Uhr MZH	Input: Olympische Erziehung in Schule und Verein. Chance und Auftrag oder ein Problem? Oliver Seeck , Mitglied im Sportausschuss der Stadt Köln, Vorstand „Sportstadt Köln e.V.“ <i>Die Sportvereine und der Schulsport stehen vor großen Herausforderungen. Ist hier die olympische Idee mit ihren Werten überhaupt noch zeitgemäß? Oder kann die olympische</i>



11:15 Uhr MZH	<p><i>Erziehung gar einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Schule und Vereinssport leisten? Ein Diskussionsbeitrag.</i></p> <p>Im Anschluss eine Talkrunde mit folgenden Gästen:</p> <p>Oliver Seeck, Mitglied im Sportausschuss der Stadt Köln, Vorstand „Sportstadt Köln e.V.“</p> <p>Thomas Weber, Olympia-Pfarrer der deutschen Mannschaft seit 2006</p> <p>Maik Weitzmann, wiss. Mit. am Institut für Sportwissenschaft der JGU Mainz</p> <p>Vertreter*in Athletenkommission (angefragt)</p>
12:00 Uhr Speisesaal	Mittagessen
13:30 – 15:30 Uhr Seminar- und Gruppenräume	<p>Workshop-Phase 1 Die Details zu den Workshops findest du weiter unten!</p>
15:30 Uhr In der Tenne	Kaffeepause
16:00 – 18:00 Uhr Seminar- und Gruppenräume	<p>Workshop-Phase 2 Hier besteht die Möglichkeit, einen zweiten Workshop aus dem Themenkatalog der Workshop-Phase 1 zu wählen.</p>
19:00 Uhr MZH	„ Tokio 2020 “: ein japanischer Abend mit dem traditionellen Abendbuffet.
ab 21:30 h Sporthalle/Sauna/ Kegelbahn/TT- Raum/ Fitnessraum	Bewegung, Spiel, Sport und „Chill Out“

Sonntag, 19.01.2020

Abschnitt/Thema	Inhalte
ab 07:00 Uhr	Schwimmbad geöffnet
ab 08:30 Uhr MZH	Brunch
10:00 – 12:00 Uhr MZH	<p>Die Zukunft der Olympischen und Paralympischen Spiele...</p> <p>Vorstellung der Rhein Ruhr City – Initiative 2032</p> <p><i>„Olympische und Paralympische Spiele als Motor für die Region Rhein-Ruhr“</i> Philip Erbers, Geschäftsführer der Rhein Ruhr City GmbH</p> <p>Die Rhein Ruhr City-Initiative hat das Ziel, eine mögliche Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2032 mit der Region Rhein-Ruhr zu initiieren. Olympia als Großsportevent kann dabei als Treiber für essentielle Zukunftsthemen in der Region agieren. Die Olympischen und Paralympischen Spiele sollen kein reines Leuchtturmprojekt werden, sondern vielmehr Motor für einen Investitionsschub in den</p>



	<p>Bereichen Infrastruktur, vernetzte Mobilität und Digitalisierung, von denen die Menschen in ganz NRW langfristig profitieren.</p> <p>Im Anschluss der Olympia-Talk mit folgenden Gästen:</p> <p>Philip Erbers, Geschäftsführer der Rhein Ruhr City GmbH</p> <p>Leonie Menzel, Europameisterin Doppel-Zweier (Rudern)</p> <p>Rainer Schmidt, siebenfacher Teilnehmer der Paralympics und Kabarettist</p> <p>Jens Wortmann, Vorsitzender der Sportjugend im Landessportbund NRW e.V.</p>
12:00 Uhr	Ende der Veranstaltung & Abreise



WORKSHOPS

Das Wettkampfprogramm der Olympischen Spiele. Zwischen Tradition und Trendsport

Dr. Ansgar Molzberger (Institut für Sportgeschichte, Deutsche Sporthochschule Köln)

*Das olympische Wettkampfprogramm hat von 1896 an stets Änderungsprozesse durchlaufen, neue Sportarten und Disziplinen sind hinzugekommen – und auch wieder gestrichen worden. Seit den 1990er Jahren sind zunehmend Trend-/Lifestylesportarten, deren Ursprung meist abseits klassischer Wettkampfsportstrukturen liegt, ins Programm der Olympischen Spiele aufgenommen worden. Bei den nächsten Spielen in Tokio werden als eine Konsequenz aus dem IOC-Reformwerk „Agenda 2020“ erstmals olympische Wettbewerbe im Surfen, Skateboarden und Sportklettern durchgeführt. Die – vorerst einmalige – Durchführung dieser Wettkämpfe stellt jedoch keine unumstrittene Entscheidung dar, in den einzelnen Sportartenszenen gibt es nicht nur Befürworter, sondern auch Gegner einer Olympiateilnahme. Im Rahmen des Workshops sollen die Positionen der verschiedenen Lager und Interessengruppen herausgearbeitet und der Prozess, wie eine Trend-/Lifestylesportart olympisch werden kann, nachgezeichnet werden. Darüber hinaus erstellen die Workshop-Teilnehmer*innen eine Prognose, welche weiteren Sportarten/Disziplinen eine olympische Zukunft haben könnten.*

Mehr Wissen = bessere Prävention

Michael Sauer, Deutsche Sporthochschule Köln

Die Rahmenbedingungen für Prävention scheinen klar, Zielgruppe benennen plus Maßnahme aussuchen und schon ist Prävention erfolgreich. Dem ist leider nicht immer so, denn erfolgreiche Prävention hängt von vielen Faktoren ab.

Wie findet man den Zugang zu seiner Zielgruppe und welche Faktoren sind mehr und welche weniger erfolgsversprechend? Ziel des Workshops ist es einen Überblick zu geben, wie man mit unterschiedlichen Gruppen das Thema Doping erarbeiten kann. Anhand von Beispielen werden Präventionskonzepte für einzelne Zielgruppen von den Teilnehmern erarbeitet und diskutiert.

Von Sieg und Niederlage - eine offene Gesprächsrunde mit dem Olympiapfarrer

Thomas Weber, Olympiapfarrer des deutschen Teams

Sportler bekreuzigen sich vor Wettkämpfen, fallen auf die Knie, um Gott für den Sieg zu danken, oder hadern mit dem Fußballgott, der nicht mehr auf ihrer Seite steht. Der gebürtige Siegerländer und evangelische Olympia-Pfarrer Thomas Weber, begleitet seit 2006 das deutsche Team zu den Olympischen Spielen und kann über die Zusammenhänge von Glauben und Sport, von Seelsorge während sportlicher Großereignisse und inwieweit der Reformator Martin Luther als Wegbereiter unserer Körperverständnisse gilt sprechen. Nehmt teil an seinen Erfahrungen und bringt gerne eure Fragen mit ein!



Kostenfalle Olympische Spiele? Kosten- und Einnahmeüberschreitungen bei Olympischen Spielen

Maïke Weitzmann, wiss. Mit. Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Kostenüberschreitungen [Cost Overruns] sind ein gängiger Begriff, wenn es um die Bewerbung um Olympische Spiele geht. Das heißt die tatsächlichen Ausgaben sind höher als die ursprünglichen Kostenschätzungen zur Bewerbung. In letzter Zeit gehen Referenden in Städten, die sich um die Ausrichtung Olympischer Spiele bewerben wollen, aufgrund der zu erwartenden steigenden Kosten für ihre Durchführung verloren. Diesen gesteigerten Kosten stehen aber auch gesteigerte Einnahmen gegenüber. Maïke Weitzmann diskutiert, wie sich Kosten und Einnahmen der Olympischen Spiele vom Zeitpunkt der Bewerbung bis zur Endabrechnung entwickeln.

„Höher, schneller, heiter“

Rainer Schmidt, siebenfacher Teilnehmer der Paralympics und Kabarettist

Wie werde ich Goldmedaillengewinner?

„Es sind eigentlich nur zwei grundlegende Erfahrungen, die mich stark genug gemacht haben, im Sport und im Leben“, bekennt Rainer Schmidt: „Ich kann was und ich bin wer“.

In diesem WS werden wir spielen, lernen und uns bewegen (jedeR so wie sie/er/es will). Und dann die Fragen stellen, was brauchen Menschen, um Höchstleistungen zu bringen und warum ist das ein sinnvolles Lebensziel.

Universiade 2025 – Neue Wege in Rhein-Ruhr, auch für Olympia 2032?

Moritz Belmann, Triathlet und Moderator

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) bewirbt sich um die Universiade 2025. Die Olympischen Spiele der Studierenden sollen in fünf Jahren an Rhein und Ruhr stattfinden. Das zweitgrößte Multisportevent der Welt verbindet Wissenschaft und Spitzensport. Dabei geht der adh neue Wege in seiner Bewerbung. Nachhaltige, studentische und offene Spiele sollen es werden. Das Ziel: Eine neue Form der Universiade, weg vom Gigantismus der Auflagen in China (2021), Russland (2023, 2019, 2013), Taipeh (2017). Ist dieser Weg auch für eine Olympische Bewerbung anwendbar? Welche Synergien könnten entstehen? Welche wichtigen Erkenntnisse könnte eine Universiade 2025 für Olympische Spiele 2032 bringen?

Im Workshop wird die Bewerbung des adh kurz vorgestellt sowie die grundlegenden Eckpunkte skizziert. Anschließend werden Hauptbedürfnisse der Olympischen Bewegung, orientiert an der Agenda 2020 herausgearbeitet und Punkte festgehalten, in wie weit die Universiade 2025 ein Testlauf für diese Bedürfnisse sein könnte. Ziel ist die Beantwortung der Frage: Was können wir aus 2025 für 2032 lernen?



Der Olympiastützpunkt als Motor des olympischen und paralympischen Spitzensports in NRW

Volker Lauer, Leiter Olympiastützpunkt Rhein-Ruhr

*In diesem Workshop versuchen wir die eigenen Vorstellungen über die Aufgaben und Herausforderungen einer Betreuungsstruktur für deutsche Top-Athleten*innen am Olympiastützpunkt zu erarbeiten und diese dann mit der aktuellen Struktur der Olympiastützpunkte NRW am Beispiel des Standortes Rhein-Ruhr vergleichen.*

Olympische Spiele in den Medien: Großer Sport, große Show, große Skandale (?)

Tobias Bürger, Referent Landessportbund NRW e.V.

Olympische Spiele sind ein weltweites Medien-Event: Tausende Journalistinnen und Journalisten berichten regelmäßig vor Ort von den Sommer- und Winterausgaben und erreichen damit ein Milliardenpublikum. Mit seinem „Olympic Channel“ produziert das Internationale Olympische Komitee seit 2016 auch vor und nach den Spielen bewegte und bewegende Bilder. Die „Marke Olympia“ ist also allgegenwärtig. In Deutschland hat sich allerdings in den letzten Jahren zunehmend eine olympia-kritische Berichterstattung etabliert: Investigative Recherchen bringen Doping und Korruption sowie Kostenexplosionen und Umweltsünden an den Austragungsorten ans Tageslicht. Das sportliche Geschehen scheint dabei zunehmend in den Hintergrund zu rücken.

Im Workshop analysieren wir, inwieweit das Image der Olympischen Spiele durch bzw. über Medien beeinflusst wird. Mithilfe von ausgewählten Beispielen und persönlichen Erfahrungen skizziert die Gruppe ein Szenario zur zukünftigen Entwicklung des größten Sportereignisses der Welt.

Internationale Jugendarbeit bei Olympischen Spielen

Marc Zander, Vorsitzender Sportjugend Paderborn und Verwaltungsratsmitglied DFJW (Deutsch-Französische Jugendwerk)

Euch hat die internationale Jugendarbeit schon immer interessiert? Ich biete euch in meinem Workshop die Möglichkeit hinter die Kulissen eines internationalen Jugendaustausches zu blicken. Welcher Mehrwert liegt in solch einer Maßnahme? Was muss in der Planung und Durchführung beachtet werden? Wir werden hierbei auch einen Ausblick in das olympische Jahr 2020 wagen und selbst kreativ werden.

NRW auf dem Weg zum Paralympischen Zentrum

Lena Kreft, stellv. Vorsitzende der Jugend im BRSNW
Moritz Raykowski, Nachwuchskaderathlet

*Tokio! Paris! Los Angeles! Am Ort der Olympischen Spiele finden seit 1988 auch stets die Paralympics statt. Die nächsten Ziele für NRWs Para Athlet*innen stehen bereits fest. Das Ziel der Landesregierung NRWs gemeinsam mit der Sportstiftung NRW und dem BRSNW ebenfalls: Nordrhein-Westfalen soll Paralympisches Zentrum sein, bleiben und werden. Gemeinsam mit dem Nachwuchskaderathleten Moritz Raykowski nimmt euch die KiJu, die Kinder- und Jugendorganisation des BRSNW, mit in die Welt des Paralympischen Sports.*



„Dialog-Forum“ für die Jugenden der Fachverbände (Open Space, nur in WS-Phase I)

Max Leuchter, Sprecher der Fachverbände

Seit dem letzten Jugendtag ist ein neues Sprecherteam der Jugendorganisationen der Verbände im Amt. Wir wollen daher die Gelegenheit nutzen uns euch vorzustellen und euch als Vertreter der Fachverbände die Möglichkeit geben eure Sorgen, Nöten und Ideen mit uns und in der Gruppe zu teilen. Wie können wir als Sportjugend NRW mehr auf die Interessen der Fachverbände eingehen und wie können wir untereinander mehr von diesem Netzwerk und unserer Dachorganisation profitieren?

„Dialog-Forum“ für die Jugenden der Bünde (Open Space, nur in WS-Phase I)

Lars Mittkowski, Sprecher der Bünde und Katharina Ahlers, stellv. Sprecherin der Bünde

Netzwerken auf der Jahrestagung! Wir laden alle Vertreter der Stadt- und Kreissportbund-Jugenden zum offenen Austausch ein. Gemeinsam wollen wir uns austauschen, über Eure Projekte sprechen, mögliche Kooperationen anbahnen und gemeinsam Ideen generieren. Was läuft in den einzelnen Bünden gut oder könnte noch verbessert werden? Wo haben andere Bünde vielleicht schon Lösungen für mein Problem gefunden? In diesem kurzweiligen Workshop geht es ganz partizipativ um unsere Jugenden in den Bünden!

Ideenwerkstatt Zukunft des Wettkampfsports: Wie können wir gemeinsam Ideen entwickeln und Herausforderungen anpacken? (nur in WS-Phase II)

Jens Wortmann, Vorsitzender der Sportjugend NRW

*Der Wettkampfsport gerät in vielen Sportarten insbesondere im Kinder- und Jugendbereich unter Druck: Abnehmende Leistungsorientierung der Sporttreibenden, Kritik aufgrund negativer Entwicklungen im globalen Spitzensport, Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung von Jugendmannschaften aufgrund des demographischen Wandels und der Zunahme der Vielfalt der Sportangebote, zurückgehende Zeitkapazitäten bei jungen Menschen – die Gründe sind vielfältig, die Herausforderungen und ihre Lösungen komplex. Daher sollten wir diese gemeinsam angehen, denn es gibt in verschiedenen Vereinen und Verbänden bereits interessante und vielversprechende Ideen und Ansätze. Im Rahmen des Workshops wollen wir diese noch nicht in den Blick nehmen, sondern klären, welche Formate wir entwickeln können und wollen, um die Expert*innen im Verbundsystem zusammenzubringen, um Austausch und Innovation zu ermöglichen und gemeinsam den Jugendwettkampfsport in NRW weiterzuentwickeln.*